

Brandenburger Wirtschaftsminister Steinbach sieht reindustrialisierte Landschaften



Potsdam. Die ostdeutsche Wirtschaftsregion entwickelt sich hervorragend angesichts der gerade erfolgten Eröffnung der Giga-Factory von Tesla in Brandenburg, der für Sommer geplanten Fabrik für Lithiumhydroxid von Rock Tech in Guben und des im kommenden Jahr geplanten Baustarts der Intel-Chipfabrik in Magdeburg.

Wie der rbb mitteilt, sieht der Brandenburger Wirtschaftsminister Jörg Steinbach (SPD) goldene Zeiten auf Ostdeutschland und Brandenburg zukommen: "Was hier stattfindet, ist tatsächlich eine intensive Reindustrialisierung. Ich glaube, was die Wirtschaftskraft angeht, da wird sich die Bundesligatabelle deutlich verändern und Ostdeutschland wird nach oben klettern", sagt Steinbach.

Diesen Optimismus teilen einige Experten wie der Vize-Präsident des Leibniz-Instituts für Wirtschaftsforschung in Halle, Oliver Holtemöller, und der Wirtschaftsforscher des ifo Dresden Joachim Ragnitz nicht.

"Es sind tolle Einzelfallerfolge und gute Nachrichten für die entsprechenden Regionen. Doch wir haben weder in Deutschland noch in Ostdeutschland eine Reindustrialisierung. Die Masse der neuen Arbeitsplätze entsteht in den Dienstleistungsbereichen. Das ist der Trend und der wird sich nicht umkehren", sagt Holtemöller.

"Es gibt einige Ansiedlungen, die für viel Aufmerksamkeit sorgen, weil sie sehr groß sind und weil es sich um moderne Branchen handelt. Doch sie finden nur an ausgewählten Standorten statt. Insofern ist das kein Game-Changer für ganz Ostdeutschland." Seine Erwartung sei, dass sich der Osten weiter berappele, er sehe jedoch nicht, "dass man schnell das Niveau der strukturstärkeren West-Bundesländer erreicht", sagt Ragnitz.